



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 8. November 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Fabian Vogt**
Oberstedten

Was Zivilcourage ist, darüber kann man streiten.

Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche erzählt von einem Mann, der bereit war, zum Äußersten zu gehen.

Elser

Wochenlang schlich sich der Schreiner fast jede Nacht heimlich in die Gaststätte. Er brach dort aus einer Säule vorsichtig Putz und Mauerstücke heraus, versteckte sie in seiner Aktentasche und schuf dadurch nach und nach einen großen Hohlraum in der Säule. In diesen Hohlraum baute er dann eine Sprengladung ein. Mit Sprengstoff, denn er aus einem Steinbruch entwendet hatte. Die Bombe war fertig.

Der Attentäter hieß Georg Elser – und sein Opfer sollte Adolf Hitler werden. Der Diktator, der gerade ohne erkennbaren Grund einen Weltkrieg vom Zaun brach. Am 8. November 1939 war es dann soweit. Adolf Hitler kam zu einer jährlichen Jubiläumsveranstaltung in das Gasthaus „Bürgerbräu“ – und stellte sich dabei, wie immer, direkt an die Säule. Aber ... er fing eine Viertelstunde früher als geplant mit seiner Rede an. Und so ging die Bombe hoch, als Hitler das Gebäude gerade wieder verlassen hatte. Georg Elser wurde noch am gleichen Abend geschnappt und starb 1945 im Konzentrationslager.

Um es deutlich zu sagen: Ich glaube nicht, dass eine Bombe der richtige Weg ist, um Frieden zu schaffen. Trotzdem muss man dem Einzelgänger Elser eines zugute halten: Er hat nicht einfach zugeschaut, als das Unheil seinen Lauf nahm. Er hat nicht die Augen zugemacht und so getan, als wäre das alles nur halb so schlimm. Und vielleicht hätten Hunderte von Elsers auch keine Bombe mehr gebraucht, um das Unheil zu verhindern. Über die Methoden Elsers kann man streiten, seine Gesinnung aber zeugt von echter Zivilcourage.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de